



# Rund um Kirchbarkau

Barmissen • Boksee • Bothkamp • Großbarkau • Honigsee • Kirchbarkau • Klein Barkau • Löptin • Nettelsee • Postfeld • Warnau

Mai 2024

Ausgabe 257

48. Jahrgang

## Zwei große Ereignisse bewegen uns in diesen Tagen: 75 Jahre Grundgesetz (verkündet am 23. Mai 1949) und die Europawahl am 09. Juni

Gedanken zum Jubiläum von Saskia Esken

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

vor 75 Jahren haben die Mitglieder des Parlamentarischen Rates, darunter mutige und meinungsstarke Sozialdemokrat\*innen wie Elisabeth Selbert und Carlo Schmid, das Grundgesetz erarbeitet und beschlossen.

Aus den Erfahrungen der Nazi-Diktatur und aus der Liebe für unser Land und seine Menschen heraus haben sie ein stabiles, wehrhaftes Fundament für unsere Demokratie, unsere

Freiheit und unseren Rechtsstaat gebaut. Das Grundgesetz garantiert die Unantastbarkeit einer unteilbaren Menschenwürde, bedeutende Freiheitsrechte, die Rechtsstaatlichkeit und den Sozialstaat. Schon damals legten diese klugen Männer und Frauen den Grundstein für eine weitere Vision: die Wiedervereinigung Deutschlands. Diese Vision ist heute Wirklichkeit. Seit der friedlichen Revolution in der DDR gilt unsere Verfassung für Gesamtdeutschland.

75 Jahre Grundgesetz, 35 Jahre friedliche Revolution: Das ist ein doppelter Grund zu feiern. Aber kein Anlass, sich zurückzulehnen! Die Errungenschaften unserer Gesellschaft wurden von mutigen Menschen erkämpft und sie müssen immer wieder verteidigt werden.

Liebe Leserinnen und Leser der RUK,

Happy Birthday Grundgesetz! Das Grundgesetz wurde am 23. Mai 75 Jahre alt. Es ist das Fundament unseres Zusammenlebens. Insgesamt 19 Grundrechte finden sich im Grundgesetz, dazu die Verpflichtung zur Gewaltenteilung und Rechtsstaatlichkeit und ein Bekenntnis zum Sozialstaat. Und alles beginnt mit dem unmissverständlichen Satz: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Unser Grundgesetz schützt auch die Meinungsfreiheit. Eine lebendige Diskussion gehört zu einer Demokratie dazu.

Es ist heute wieder eine dringende Aufgabe, unsere Demokratie vor ihren inneren und äußeren Feinden zu schützen. Die Verteidigung gegen Aggressoren wie den russischen Präsidenten Putin und verfassungsfeindliche Extremisten in Deutschland ist eine zentrale Aufgabe für alle Demokratinnen und

Denn nicht nur in Deutschland sind mit den Rechtspopulisten und Rechtsextremisten die Feinde der Demokratie auf dem Vormarsch. Überall versuchen sie mit ihrer Hetze unsere Gesellschaft zu spalten und unsere Demokratien zu untergraben. Ihre Ideologie ist

völkisch, frauenfeindlich, antieuropäisch und menschenfeindlich.

In Deutschland fungiert die AfD in fast allen Parlamenten als parlamentarischer Arm dieser Ideologie, ohne sich zu verbergen. Sie lassen sich sogar von ausländischen Autokraten und Diktatoren unterstützen.

In einigen europäischen Ländern haben konservative Parteien den Rechtsextremisten in Koalitionen Zugang zur Regierungsverantwortung gewährt und sie damit salonfähig gemacht. Als ob wir in Europa nicht aus schmerzlicher Erfahrung wüssten, wohin das führt!

Und auch Ursula von der Leyen als Spitzenkandidatin von CDU, CSU und EVP ist nicht klar, wenn sie ihrer Haltung zu den rechtsextremen Fraktionen im Europäischen Parlament gefragt wird.

Lesen Sie weiter auf Seite 2

Demokraten. Unser Bundespräsident hat dies in seiner Rede beim Staatsakt zu Feier des Grundgesetzes am 23. Mai deutlich gemacht: „Ja, unsere Demokratie ist geglückt. Auf ewig garantiert aber ist sie nicht. Schützen werden sie nicht andere! Schützen können wir sie nur selbst! Auf uns kommt es an!“

Auf uns kommt es an, sagt Frank-Walter Steinmeier, und wir haben am 9. Juni die Gelegenheit dazu, dass unsere Stimme gehört und gezählt wird. Zur Wahl des Europäischen Parlaments sind 450 Millionen Wahlberechtigte aus 27 Staaten aufgerufen. Je mehr Menschen wählen gehen, desto mehr stärkt es unsere Demokratie. Wir alle entscheiden, wie es in Europa und damit auch in unserer Heimatregion weitergeht. Auch Ihre Stimme zählt!

Ihr Bundestagsabgeordneter  
Kristian Klinck

Moinjour liebe Leserinnen und Leser der RUK, 

der Europawahlkampf läuft auf Hochtouren und jeden Tag treffe ich mehr motivierte Wahlkämpfer\*innen von uns, die sich mit mir für ein demokratisches Europa einsetzen. Danke für euren Einsatz!

Zur Wahrheit gehört aber leider auch, was wir vermutlich alle schon gesehen haben: Wahlplakate, die heruntergerissen, zerstört oder beschmiert wurden. Und nicht nur das: Beim Flyern in Fußgängerzonen treffe ich regelmäßig Menschen, die mir offen ins Gesicht sagen, dass sie AfD wählen werden. Hier bei uns in Schleswig-Holstein. Nicht irgendwo in Sachsen oder Brandenburg. Eine Partei, die nun als rechtsextremer Verdachtsfall gilt - bundesweit. Das finde ich zutiefst beunruhigend. Während die Menschen auf offener Straße aggressiver werden, verlieren sie in den sozialen Netzwerken nun alle Hemmungen. Schaut euch nur mal die Kommentarspalten von meinen Inhalten auf Instagram, TikTok oder Facebook an. Sachlicher, konstruktiver Austausch? Fehlangezeigt. Stattdessen Beleidigungen, Beschimpfungen, Bedrohungen.

Dieser Verrohung müssen wir uns mehr denn je entgegenstellen - auf der Straße, aber auch online. Dafür brauche ich eure Unterstützung, denn die AfD-Anhänger sind extrem

effizient darin, die Kommentarspalten demokratischer Kandidierender mit braunen Inhalten zu fluten. Ein Wahlkampfteam allein reicht da nicht aus. Ich will nicht, dass gerade bei jungen Menschen eine Art Gewöhnung einsetzt - eine Gewöhnung an die rechten Hasskommentare unter politischen Posts, die einfach unkommentiert dastehen. Das dürfen wir nicht zulassen!

Wenn ihr also sowieso mal wieder in den Sozialen Medien unterwegs seid - schaut gerne in meinen Kommentarspalten vorbei. Wenn jede und jeder von euch am Tag nur einem rechten Kommentar Paroli bietet, sind wir schon ein ganzes Stück weiter. Jeder einzelne Kommentar von euch hilft!

In meinem Newsletter nehme ich euch wieder mit auf meine Wahlkampf tour durch's ganze Bundesland.

Hier geht's zu meinem Newsletter:

[https://mailchi.mp/europarl/delaraburkhardt\\_moinjour\\_mai1-16233028](https://mailchi.mp/europarl/delaraburkhardt_moinjour_mai1-16233028)

Solidarische Europäische Grüße und viel Spaß bei der Lektüre  
Eure Europaabgeordnete  
Delara Burkhardt

Mehr zur Europawahl 2024 auf Seite 3

## Bühne frei für Demokratie für alle Bürgerinnen und Bürger

Am 23. Mai öffneten sich die Türen des Opernhauses für die Veranstaltung „75 Jahre Grundgesetz der BRD“.

Mit Beiträgen aus den Sparten Musiktheater, Schauspiel und Tanz bot

das Theater einen außergewöhnlichen Perspektivwechsel auf unser Grundgesetz.

Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer erhielt für seine einführende, freie Grußrede starken Beifall.



Die Mitwirkenden empfangen der Beifall.



## 3 Argumente für die Wahl am 9. Juni

**Weil der besonnene Kurs des Bundeskanzlers und der SPD richtig ist, um Frieden in Europa zu sichern.**

Seit Tag 1 des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine führt der Bundeskanzler die Bemühungen für die Unterstützung der Ukraine an. Gleichzeitig sorgt er mit klarem Kurs und Besonnenheit dafür, dass Deutschland nicht selbst Kriegspartei wird oder der Krieg sich ausweitet.

Europa ist unter Führung des Bundeskanzlers, der die Dinge vom Ende her denkt, zusammengerückt und stärker geworden, um Frieden und Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger zu schützen. Dieser Kurs mit Haltung und Verstand ist richtig.

Forderungen nach immer mehr und neuen Waffen oder sogar Bodentruppen sind genauso falsch wie Rufe von AfD und Wagenknecht nach Kapitulation.

**Weil Rechtsextreme in Europa keine Macht bekommen dürfen.**

Die SPD hat anders als die CDU eine klare Haltung: Die SPD hat eine Zusammenarbeit mit Rechtsextremen und Rechtsradikalen nach der Europawahl kategorisch ausge-

schlossen und stellt sich konsequent dem Rechtsruck entgegen.

Rechtsextreme und Demokratiefeinde dürfen in unserem Europa keine Verantwortung bekommen, weil sie Europa destabilisieren würden. Die SPD hat in ihrer langen Geschichte bewiesen, dass sie im Kampf gegen Rechtsextreme und Demokratiefeinde nicht taktiert oder wackelt wie die Konservativen aktuell wieder.

Nur eine starke SPD garantiert, das Rechtsextreme in Europa keine Macht bekommen.

**Weil wirtschaftliche Stärke und soziale Sicherheit zusammengehören.**

CDU und FDP wollen uns einreden, dass wirtschaftliche Stärke in Deutschland und Europa nur durch Sozial- und Rentenkürzungen sowie den Abbau von Arbeitnehmerrechten gelingen kann. Das ist nicht gerecht.

Wir sorgen dagegen für stabile Renten, höhere Löhne, für faire Arbeitsbedingungen und mehr soziale Sicherheit für die arbeitende Mitte. Die SPD macht Politik für diejenigen, die das Land am Laufen halten. In Europa, in Deutschland und vor Ort.

Vorwort zum PES-Manifest für die Europawahl 2024 am 9. Juni

## Unser Europa - sozial, demokratisch, nachhaltig

**(Europa)** Der Rechtsextremismus ist eine Bedrohung für die Bürger\*innen und für das europäische Projekt.

Er ist Gift für die Demokratie. Unsere Werte sind mit rechtsextremistischen Werten unvereinbar.

Rechtsextreme Kräfte wollen die Menschen gegeneinander ausspielen, während wir sie zusammenbringen wollen. Für unsere Parteienfamilie gibt es eine klare rote Linie: Wir werden niemals mit Rechtsextremen zusammenarbeiten oder mit ihnen Koalitionen bilden.

Eine stärkere Sozialdemokratische Fraktion im Europäischen Parlament bedeutet stärkeres Engagement für Respekt, Gerechtigkeit und eine bessere Zukunft. Stärkeres Engagement, um Bürgerinnen und Bürger Chancengleichheit, ein Gefühl der Sicherheit und jene gute Lebensqualität zu bieten, die allen zusteht.

Um die extreme Rechte zu bekämpfen, müssen wir die wichtigste progressive pro-europäische Kraft sein und fortschrittliche, soziale und ökologische Kräfte mobilisieren, um Veränderungen zu erreichen.

In diesem Parteiprogramm stellen wir 20 Ziele für unseren gemeinsamen Spitzenkandidaten und unsere Parteien vor. Ziele für ein Europa, das auf den folgenden Eckpunkten basiert:

**• Das Recht auf qualitativ hochwertige Arbeitsplätze mit fairen Löhnen durch die Gewährleistung von Arbeitnehmerrechten, die Stärkung von Tarifverhandlungen, Demokratie am Arbeitsplatz und die Unterstützung von Selbstständigen.**

**• Ein neuer Grüner und Sozialer Deal für einen gerechten Über-**

**gang mit sauberer, sicherer und bezahlbarer Energie, neuen hochwertigen Arbeitsplätzen in einer grünen, kohlendioxidfreien Kreislaufwirtschaft und einem lebenswerten Planeten.**

**• Eine starke Demokratie, in der die Rechtsstaatlichkeit von allen geachtet und verteidigt wird.**

**• Eine starke und wettbewerbsfähige europäische Wirtschaft, die ihre Industrien und KMU für die Zukunft wappnet.**

**• Ein schützendes Europa, das die Menschen vor hohen Lebenshaltungskosten bewahrt, ihre Arbeitsplätze gegen unlauteren Wettbewerb sichert sowie ihre Gesundheit und Umwelt schützt.**

**• Ein feministisches Europa, das sich für Gleichberechtigung, für die Kontrolle der Frauen über ihr Leben und ihren Körper und für ein Ende geschlechtsspezifischer Gewalt und Diskriminierung einsetzt.**

**• Ein Europa für junge Menschen, das Fortschritt, Selbstbestimmung und Chancen garantiert sowie Arbeitsplatzunsicherheit beseitigt.**

**• Das Recht auf angemessenen und bezahlbaren Wohnraum für alle.**

**• Ein strategisch unabhängiges Europa, das seine Freiheit, Sicherheit und territoriale Integrität verteidigt.**

**• Ein starkes Europa in der Welt, das Frieden, Sicherheit, Zusammenarbeit, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung fördert.**

Siehe auch Seite 4!

## Rechte Ideologie und menschenverachtende Politik

**(Brüssel)** In der EKR-Fraktion („Europäische Konservative und Reformer“) sind unter anderem die ultrarechte Partei der italienischen Premierministerin Giorgia Meloni, die Fratelli d'Italia und die nationalkonservative polnische Regierungspartei PiS.

Es gibt keinen Zweifel daran, dass es Anti-Demokraten sind. Das weiß auch Ursula von der Leyen.

Der bulgarische Abgeordnete Angel Dzhambazki von der EKR zeigte im EUParlament den Hitlergruß. Die EKR-Mitglieder greifen die Grundrechte der EU an. Ihre Mitglieder wollen homosexuellen Paaren ihre Kinder wegnehmen (Italien), wollen Frauen das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung vorenthalten (Polen), schleifen den Sozialstaat und Arbeitnehmer\*innen- Rechte (Finnland). Rechte und autokratische Parteien wie die polnische PiS und die Fratelli d'Italia in Italien greifen die Pressefreiheit an. Sie hebeln die Unabhängigkeit der Gerichte in ihren Ländern aus, indem sie ihnen wohlgesonnene Richter dort einsetzen. Sie hetzen gegen Minderheiten und wollen auch auf europäischer Ebene ihre rechte Ideologie eines „Europas

der Vaterländer“ vorantreiben.

In den vergangenen Jahren hat Ursula von der Leyen auf die Zusammenarbeit mit Sozialdemokrat\*innen und Liberalen gesetzt. Um ihre Macht zu erhalten, will sie künftig auf die rechtsextreme EKR-Fraktion umschwenken. Gerade in Zeiten aufsteigenden Rechtsextremismus ist das ein fatales Zeichen.

Die Sozialdemokratie hat 160 Jahre Erfahrung im Kampf gegen Extremisten. Mit uns wird es keine Koalition mit Rechtsaußen geben.

Wer hier nicht bereit ist, eine klare Trennlinie zu ziehen, der untergräbt den jahrzehntelangen demokratischen Konsens, der Europa zusammengehalten und stark gemacht hat.

Als europäische Sozialdemokratie haben wir daher die Berliner Demokratie-Erklärung der SPE (= PES) beschlossen:

Wir verpflichten uns grenzüberschreitend, den Kampf gegen Rechtsextreme anzugehen und unserer Demokratie zu schützen.

Und genau das fordern wir auch von den Konservativen.

## Samstags-Demo gegen Rechts und für Demokratie in Preetz

**(Preetz)** Bei strahlendem Sonnenschein hatten sich auch am Pfingstsonntag zahlreiche Menschen am Rande des gut besuchten Marktes eingefunden, um zum für das Grundgesetz und gegen Rechts zu demonstrieren.

Die Veranstalter riefen aus Anlass des 75-jährigen Jahrestages des Inkrafttretens des Grundgesetzes den unschätzbaren Wert unserer Verfassung in Erinnerung: Während ältere Teilnehmer sogar noch den Nationalsozialismus erlebt haben, machte eine Demonstrantin deutlich, dass der größte Teil unserer Gesellschaft den Segen von Frieden und Freiheit erlebt hat, ohne sich der Geschichte und des Wertes des Grundgesetzes wirklich bewusst zu sein.

Erst jetzt, wo unsere freiheitliche Demokratie droht, von ihren Gegnern am äußersten rechten Rand des politischen Spektrums aus gehöhlt zu werden, entsteht und wächst die Erkenntnis, dass Freiheit und Demokratie verteidigt werden müssen: Wir müssen uns gegen die Kaperung unserer demokratischen Rechte und Freiheiten wehren!

Viele Demonstrantinnen und Demonstranten meldeten sich, verstärkt durch ein Mikrofon, zu Wort:

Der Altbischof von Schleswig und Bürger von Preetz, Gothart Magaard, rief dazu auf, zur Europawahl am 9. Juni zu gehen und so die AfD nicht groß werden zu lassen. Er regte unter Anderem an, Räume, Formate und Kultur zum inhaltlichen Diskurs mit Menschen zu eröffnen. Das müssten auch nicht nur Kirchen sein. In Anlehnung an Skandinavien könne man eine Art „Sauna-Kultur“ entwickeln, wo sich Menschen aller Generationen und sozialer Schichten treffen und ins Gespräch kommen. Dann erfährt man am ehesten von den konkreten Sorgen und Pro-

blemen der Mitmenschen.

Wie umgehen mit dem Riss der wegen der Diskussionen um die AfD nicht nur durch die Gesellschaft geht, sondern auch unsere Familien und Freundeskreise belastet?

Ich meine, wir können auch im privaten Umfeld die Sprachlosigkeit, wenn überhaupt, noch am ehesten aufbrechen durch unaufgeregtes Nachfragen, wo der Person persönlich „der Schuh drückt“.

Die AfD hetzt nur auf, bietet aber für die vielen Probleme, die uns alle zu überfordern drohen, keine praktikablen konkreten Lösungsvorschläge an. Auch Demokraten haben natürlich nicht immer Lösungen und Antworten. Da müssen wir ehrlich sein. Aber wir können den Menschen vermitteln, dass wir sie sehen, sie und ihre Probleme ernst nehmen und nach Lösungen suchen. Wir, die Gegner von Autokratien nach dem Vorbild von Russland und China, müssen laut und mutig sein und bleiben. So wie die „Omas gegen Rechts“, die jüngst den Aachener Friedenspreis 2024 erhielten.

Auch ein tolles Beispiel für tätiges soziales Engagement waren zwei Mitglieder des Jugendbeirats Preetz, die zum Mitmachen aufriefen. Sie fragten auch in die Runde der Demonstranten, ob jemand ihnen ein Zelt für ihren Stand auf dem Schusterfest leihen könne. Sofort kam eine Dame auf sie zu und bot einen selbst gebauten Stand an. Problem gelöst!

Am 25.05. ist die Demo wegen des Schusterfestes natürlich ausgefallen. Am 01.06. und dann am Samstag, dem 8.06., finden die letzten Demonstrationen vor der Europawahl am 9.06.24 statt.“

Ingrid Even-Pröpper

**EU 2024**  
ELECTIONS CAMPAIGN



## Berliner Demokratie-Erklärung der Sozialdemokratischen Partei Europas - 4. Mai 2024

Europa wurde auf der Grundlage von Demokratie, Freiheit, fairer wirtschaftlicher Zusammenarbeit und sozialem Zusammenhalt errichtet. Es ist ein historisches Fortschrittsprojekt, das unserem Kontinent in den letzten Jahrzehnten Frieden und gemeinsamen Wohlstand beschert hat und uns die Kraft gibt, unsere Zukunft als Europäerinnen und Europäer gemeinsam zu gestalten. Europa ist das weltweit fortgeschrittenste Projekt zum Aufbau einer transnationalen Demokratie, in dessen Mittelpunkt ein starkes Parlament, das Europäische Parlament, steht.

Der Aufstieg rechtsextremer Kräfte in Europa ist eine Bedrohung für dieses europäische Projekt und eine Bedrohung für die Bürgerinnen und Bürger, ihre Rechte und ihr persönliches Wohlergehen. Er ist Gift für die Demokratie. Wo die Rechtsextremen heute an der Regierung sind, schränken sie das Streikrecht und die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein. Sie untergraben die Pressefreiheit und die Rechtsstaatlichkeit, sie attackieren die Rechte von Frauen und versuchen, die Rechte von LGBTIQ+-Personen einzuschränken. Sie setzen autoritäre, autokratische Mittel ein, um die Freiheit und Demokratie auszuhöhlen.

Sie spalten die Gesellschaft, indem sie Verschwörungstheorien verbreiten, Abschiebepläne für Menschen mit Migrationshintergrund und politische Gegner entwerfen und die Zivilgesellschaft, Journalistinnen und Journalisten sowie Gewerkschaften ins Visier nehmen. In Sicherheitsfragen mangelt es bei ihnen an jeglicher Zuverlässigkeit. Sie sind Komplizen des autokratischen Regimes in Russland und dessen Sabotage der gemeinsamen europäischen Sicherheit innerhalb der EU und der NATO.

Unser ganzer Kampf richtet sich gegen die Ideologie, das Programm und die Politik der rechtsextremen Kräfte. Unsere Werte sind mit ihren Werten unvereinbar. Sie stehen für einige der dunkelsten Seiten unserer Geschichte.

Im klaren Gegensatz dazu war es das historische Anliegen der SPE-Familie, die Menschen zusammenzubringen und sie nicht gegeneinander auszuspielen. Wir kämpfen gegen Ungleichheiten, Spaltung und Intoleranz. Wir setzen uns mit Stolz für die Lebensqualität aller Menschen ein, für Rechtsstaatlichkeit und Grundrechte, für die Zivilgesellschaft und die Pressefreiheit, für die Rechte von Frauen und die Gleichstellung der Geschlechter, und wir wenden uns gegen jegliche Art von Diskriminierung und Hassreden.

Unsere Lösungen sind integrativ, fortschrittlich und ermöglichen ein besseres Leben für alle Bürgerinnen und Bürger. Unsere Lösungen zielen darauf ab, wirtschaftliche Ungleichheit und Unsicherheit zu bekämpfen, Chancen für alle zu schaffen, in lokale Innovationen zu investieren und das öffentliche Engagement auf lokaler und regionaler Ebene zu stärken.

In den letzten Wochen sind Millionen Bürgerinnen und Bürger auf die Straße gegangen, um gegen Rechtsextremismus in Europa zu protestieren.

Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen wir an ihrer Seite. Wir werden die Demokratie, die Grundrechte und die Schwächsten der Gesellschaft in ganz Europa schützen. Wir werden stets solidarisch handeln!

Als SPE verurteilen wir entschieden die konservativen und liberalen Parteien, die rechtsextremen Parteien den Zugang zur Macht ermöglicht haben, sei es durch Koalitionen oder parlamentarische Vereinbarungen. Ohne ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Rechtsextremen wäre dies nicht geschehen. Das darf nie wieder passieren!

Für unsere politische Familie gibt es keine Zweideutigkeit:

- Wir werden Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung auf allen Ebenen stets verurteilen und bekämpfen.
- Wir setzen uns für sozialen Zusammenhalt, Gerechtigkeit und Solidarität ein und werden gefährdete Gruppen davor schützen, dass sie Opfer von Hass, Spaltung und Intoleranz werden.
- Wir schützen die Unabhängigkeit der Medien und ergreifen wirksame Maßnahmen gegen Desinformation, damit die Europäerinnen und Europäer die Freiheit haben, sich unabhängig zu informieren und sich ihre eigene Meinung zu bilden.
- Wir unterstützen die zügige und vollständige Umsetzung des Konditionalitätsmechanismus für die Rechtsstaatlichkeit, um sicherzustellen, dass EU-Mittel nicht an autokratische Regierungen fließen.
- Wir unterstützen die Reform des Verfahrens nach Artikel 7, damit die Kommission und die Mitgliedstaaten bei schwerwiegenden Verstößen gegen Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Grundrechte in EU-Mitgliedstaaten schneller handeln können.
- Wir werden das Völkerrecht und die auf Regeln basierende internationale Ordnung stets verteidigen und uns der russischen Aggression entgegenstellen.

**Gestützt auf diese Grundsätze geben wir als Sozialdemokratische Partei Europas ein unerschütterliches Versprechen ab, auf das sich alle Wählerinnen und Wähler in Europa verlassen können:**

**Wir werden niemals mit Rechtsextremen zusammenarbeiten oder mit ihnen eine Koalition eingehen! Das bedeutet auch: keine Zusammenarbeit oder Bündnisse mit der EKR oder der ID im Europäischen Parlament.**

**Gleichzeitig rufen wir alle demokratischen europäischen Parteien auf, jegliche Normalisierung, Zusammenarbeit oder Allianz mit rechtsextremen Kräften entschieden abzulehnen. Wir erwarten von ihnen, dass sie dies formell und unmissverständlich in ihren Wahlprogrammen und Parteierklärungen aufnehmen, so wie wir es in unserem SPE-Wahlprogramm und in dieser SPE-Führungserklärung tun. Nur so können wir den Wählerinnen und Wählern die Gewissheit geben, dass es nach den Europawahlen eine zuverlässige und feste Brandmauer gegen Rechtsextremismus gibt.**

Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten kämpfen wir für eine integrative, freie und gleichberechtigte Gesellschaft, in der jeder Mensch mit Würde und Respekt behandelt wird.

Diese Werte sind das Fundament des europäischen Projekts und der europäischen Grundsätze, die wir immer verteidigen werden!

Lesen Sie das PES-Manifest für die Europawahl auf:  
[https://pes.eu/wp-content/uploads/2024/03/2024\\_PES\\_Manifesto\\_DE.pdf](https://pes.eu/wp-content/uploads/2024/03/2024_PES_Manifesto_DE.pdf)

[www.pes.eu](http://www.pes.eu)  
[www.facebook.com/PES.PSE](https://www.facebook.com/PES.PSE)  
[www.twitter.com/PES\\_PSE](https://www.twitter.com/PES_PSE)

Sozialdemokratische Partei Europas  
10-12 Rue Guimard  
B-1040 Brüssel  
Belgien



## Berichte aus Plön

**Kostenloser ÖPNV für Schülerinnen und Schüler durch das Bildungsticket**

Das Bildungsticket kommt in den Kreis Plön. Mit dem Beschluss im Kreistag ermöglichen wir den Schülerinnen und Schülern ein kostenloses Deutschlandticket.

Schülerinnen und Schüler, die Anspruch auf Schülerbeförderung haben, erhalten ab dem 1. September ein kostenloses Deutschlandticket. Das bedeutet uneingeschränkte Mobilität in ganz Deutschland ohne zusätzliche Kosten.

Für Vollzeitschülerinnen und Vollzeitschüler der berufsbildenden Schulen und Auszubildende in dualen Ausbildungen, die keinen Anspruch auf Schülerbeförderung haben, wird ein bezuschusstes Deutschlandticket angeboten. Der Preis wird bei 29 € pro Ticket beantragen – eine starke Unterstützung, um junge Menschen finanziell zu entlasten.

Mit dem Bildungsticket und dem bezuschussten Deutschlandticket ermöglichen wir mehr Mobilität für junge Menschen. Das trägt zur Flexibilität der jungen Menschen bei und unterstützt finanziell. Wir ermöglichen eine mobilere, gerechtere und sozialere Zukunft für junge Menschen im Kreis Plön.

Durch den FAG Vorwegabzug ÖPNV bekommt der Kreis einen Zuschuss vom Land, welches zur Finanzierung des Bildungstickets vorgesehen ist. Dieser Zuschuss ermöglicht die Finanzierung des Bildungstickets als freiwillige Leistung und die Umsetzung des Deutschlandtickets in der Schülerbeförderung. Mit dem Bildungsticket unterstützen wir die Mobilität und entlasten den Haushalt.

**Gemeinsamer Besuch bei German Naval Yards**

Gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Kristian Klinck und dem Kieler Ratsherrn Nesimi Temel hat die Kreisvorsitzende Nazan Komral German Naval Yards besucht. Ein beeindruckender Besuch bei einem traditionsreichen Schiffbauunternehmen, welches sich vor allem auf den Bau von Schiffen aus dem Verteidigungssektor spezialisiert hat. Das Unternehmen wurde vorgestellt und interessante Einblicke in die Abläufe des Unterneh-

mens gegeben.

Die Unterstützung der Schiffbauindustrie ist für uns ein wichtiges Anliegen. German Naval Yards sorgt für sichere Arbeitsplätze und ermöglicht einen attraktiven Arbeitsplatz in Kiel.

Nicht nur für die Region hat das Unternehmen eine große Bedeutung, sondern auch für den gesamten Wirtschaftsstandort Deutschland.

Liebe Gemeinde, sehr geehrte Pachtinteressenten

gemäß § 10 Abs. 1 der Richtlinien für die Verwaltung kirchlichen Grundeigentums (Grundstücksrichtlinien) der Nordkirche sind bei der Verpachtung kirchlicher Ländereien kirchliche, soziale, wirtschaftliche und ökologische Gesichtspunkte zu beachten.

Im Arbeitskreis „Nachhaltige Bewirtschaftung Kirchlicher Liegenschaften und Mobilität“ (NaLiMo) unserer Kirchenregion wurde mit Beratung der Rechtsabteilung des Kirchenkreises und professioneller Unterstützung kirchlicher Dienste in der Arbeitswelt im Bereich Agrarwissenschaft der Nordkirche auch das Thema Nachhaltigkeit und Landvergabe bearbeitet. Die Kirchengemeinden der Eider Region vergeben die Flächen unter Berücksichtigung oben genannter Aspekte.

Auch der Kirchengemeinderat der Kirchengemeinde St. Katharinen Kirchbarkau wird künftig Flächen vergeben und nicht mehr verlosen. Der Arbeitskreis erarbeitet derzeit Kriterien bzw. ein Punktesystem, nach welchem bei mehreren Bewerbern für ein zu verpachtendes Grundstück des Kirchspiels, die Pachtflächen der Kirchengemeinde vergeben wird.

Die Kriterien und die Empfehlungen der Landessynode zur nachhaltigen Verpachtung kirchlicher Flächen werden wir unseren Pächterinnen und Pächtern und Interessierten aus den Kirchengemeinden an einem Infoabend der Kirchenregion vorstellen, hören einen Impuls dazu und möchten das Gespräch suchen.

11. Juni 2024 um 19.30 – 21.00 Uhr – Infoabend zum Thema „Zukunft des Kirchenlands der Eider Region“ in die Klöndiele auf Hof Siek/Bothkamp.

Für Getränke und einen Snack wird gesorgt. Anmeldung bis zum 6. Juni im Kirchenbüro Kirchbarkau an, damit wir planen können.

04302/9641228 oder kg.kirchbarkau@altholstein.de

Für den Landausschuss an St. Katharinen, den Arbeitskreis der Region, den Kirchengemeinderat

Carsten Feddersen,  
Pastor Felix Meyer-Zurwelle  
Franziska Sawade

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis  
Dorfstr. 6 – 8 24582 Brügge  
T: 04322-4014 F: 04322-7721

Evangelische Bank  
IBAN DE75 52060410 8606506500

e-mail: mail@st-johannis-bruegge.de

**Honigseer Allerlei ...**

**(Honigsee)** Es frühlingt überall ganz mächtig, die Farbe weiß dominierte lange in Knicks, hinzu kamen gelb und grün auf Wiesen und Feldern - eine Labsal für die Augen nach der langen grauen Winterzeit. Durch die recht kühlen Phasen danach haben die Frühlingsblüher viel Zeit gehabt, sich in ihren prächtigen Kleidern zu zeigen. Das gilt auch für die Blühwiese auf dem Honigseer Dorfplatz, die mit freundlicher Unterstützung von Paula Ziegs schon gut gediehen ist und mittlerweile durch die vielen Margeriten bereits sommerlich wirkt! Nun fehlt nur noch eine Bank, um zu nachbarschaftlichem Geplauder einzuladen (Aufruf: Wer kann eine entbehren?)

Nach bereits etwas gestiegenen Temperaturen wird auch die Honigsee-Badestelle schon von einigen tapferen Menschen besucht. Passend dazu freue ich mich sehr, wenn weiterhin geholfen wird, den Sandstreifen, und dadurch auch das Wasser, sauber zu halten, was auch durch nachbarschaftlichen Einsatz seit ein paar Jahren geschieht (und kürzlich auch durch Paul Plendl). Ein Rechen ist dafür am Hinweisschild/Rettungsring zu finden. Hilfreich ist es, das aus dem Uferbereich herausgehakte dann auf einem schon vorhandenen Haufen rechts in den Büschen zu entsorgen. Bleibt es nur am Rand liegen, schwimmt es bei dem nächsten Starkregen wieder im See! Da ich diese Art Pflege der Badestelle bereits seit sechzehn Jahren betreibe, spreche ich leider aus Erfahrung...

Unterstützend ist auch, wenn die letzten Badegäste abends die Surfbretter und das Kanu auf den Rasen ziehen, es erleichtert die darauf folgende See-Pflege enorm! Die erforderliche Überprüfung vom guten Zustand des Rettungsringes wird von Friedericke Hameister besorgt.

Der Honigsee-Rundweg wurde während der letztlich sehr regenreichen Zeiten auch von Reiterinnen und Reitern genutzt. Das verursachte leider tiefe Löcher im aufgeweichten Boden und ist dadurch sehr hinderlich/gefährlich für Spaziergänger!

Ein Fortschritt zum Thema Geschwindigkeitsbegrenzung in der unübersichtlichen S-Kurve im Dorfkern ist auch zu vermelden: Das bereits installierte Mess-Gerät, aus Richtung Pohnsorf/Preetz kommend, weist die AutofahrerInnen nun auf die erlaubten - und vielfach häufig überschrittenen - 50 km/h hin. Erfreulich ist, vom Bürgermeister Rainer Hingst zu erfahren, dass mittlerweile die Vorbereitungen für das zweite Gerät, am Ortseingang aus Richtung Großbarkau kommend, gestartet sind. Diesem, vom Gemein-

derat zugestimmten Minimalkonkurrenz, anstelle einer möglichen 30-er Zone, ist mir, die diese Initiative zur Entschärfung der Gefahrenlage mit sehr viel Einsatz gestartet hatte, sowie den ca. 120 Dorfbewohnern, die es mittels einer Unterschriftenliste unterstützten und gleichwohl für sinnvoll erachteten, zumindest etwas Genüge getan.

Neu hinzu gezogene junge Familien sind im Dorf zu begrüßen, eine Zunahme des fließenden Autoschwerlast sowie Motorradverkehrs ist allerdings auch sehr deutlich zu vermerken, was die Gefahrenlage in diesem Straßenabschnitt erhöht. Auch, wenn in den zurück liegenden Jahren glücklicherweise nichts Ernsthaftes passiert ist - das soll auch bitte so bleiben!

Eine Info der FF Honigsee: Am unteren Eingang zum Dorfgemeinschaftshaus in der Dorfstraße ist am Feuerwehrhaus für einen eventuellen Notfall ein Defibrillator zu finden!

Freundliche Grüße aus der Gemeinde Honigsee und gute Wünsche für entspannte und sonnige Sommer-Zeiten,

Elvira Berndt

**DRK-Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen gesucht**

Wir, „der Fuchsbau“, betreuen die Schüler und Schülerinnen vor bzw. nach dem Unterricht an der Grundschule Barkauer Land in Kirchbarkau.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir möglichst bald oder spätestens zum nächsten Schuljahr (ab Anfang September) Betreuungskräfte auf geringfügiger Basis.

Die Zeiten: morgens bzw. mittags für ca. 10 Std./Woche!  
Wir bieten flexible Arbeitszeiten, jede Ferien frei und ein tolles Mitarbeiter-team.

Nähere Informationen und/oder Bewerbungen bitte an:

DRK Kirchbarkau u. Umgebung e. V.  
Sabine Knust, Kirchenstr. 2a, 24245 Kirchbarkau, Tel. 04302-9299

St. Katharinen spielt, singt und liest

**Sonntag, 9. Juni 2024, 16:00 h**  
Jacob-Selmer-Haus, Kirchbarkau

## Hausmusik-Nachmittag

Mit Kaffee und Kuchen

und Werken aus vier Jahrhunderten

T. Böteführ, H. Dahms, L. Giza, H.-J. Götze,  
B. Grünberg, C. Hoffmann, Ch. Hoffmann,  
E. Hoffmann, U. Keudel, Lina, N. Najock,  
S. Schmidt, I. Sievers, M. Stöwer,  
T. Vanerka, C. Zitzewitz

Eintritt frei; Spende erbeten

Förderverein „Musik an St. Katharinen“ e.V.  
Ev. Luth. Kirchengemeinde, Kirchbarkau

### Tatort: Schuleingang Sporthalle am Sonntag, 26. Mai, 22.30 Uhr



Tino, Typ 0+      Jana, Typ 0+

**It's a Match!**

Tinos Blutspende kann bis zu drei Leben retten. Zum Beispiel das von Jana, die nach einer Lebertransplantation und einer schweren Blutkrebserkrankung mit Blutpräparaten behandelt werden musste.

**SPENDE BLUT**   
BEIM ROTEN KREUZ

Dein Typ ist gefragt.  
**Spende Blut.**

## KIRCHBARKAU

**Di., 04. Juni**  
**16.00 bis 19.30 Uhr**  
Dorfhaus / Feuerwehr  
Am Alten Bahnhof 3



Bitte reservieren Sie sich online einen Termin!

Wer hat hier einen - zugegeben - geschützten, trockenen Unterstand in so wüstem Zustand hinterlassen? Bänke vom Sportplatz, Überreste vom Trinken, Essen und Rauchen!

Und wer hat das am nächsten Morgen, 27. Mai vor Schulbeginn, so sauber wieder herrichten müssen?

Wäre alles wieder an seinen Ort gebracht, der Mülleimer nicht abgerissen und in die Gegend gekegelt, sondern mit den Abfallresten gefüllt worden, dann hätte sich niemand geärgert! Vielleicht wäre sogar Verständnis aufgebracht worden!

#### Aufruf an alle Erstwählerinnen und Erstwähler im Barkauer Land



Nimm Dein Recht wahr! Geh wählen!



## Der Dauerbrenner: Ausbau B404 zur A21 zwischen Nettelsee und Klein Barkau



Blick von der Brücke Kirchbarkau/Fiefhusen in Richtung Klein Barkau: Die Asphaltierungsarbeiten schreiten voran. Die Fortsetzung der Trasse unter der Brücke hindurch wird noch für dieses Jahr angestrebt. Dazu muss noch der große Hügel hinter der Brücke abgetragen werden. Das abgetragene Erdmaterial soll gleich für notwendigen Lärmschutzwälle genutzt werden.



Blick von der Autobahnbrücke Klein Barkau in Richtung Segeberg: Man erkennt hier die Arbeiten an der neuen AS Klein Barkau West. Entlang des Alten Bahndamms am Grundstück Friedrichsen wird schon der Lärmschutzwall präpariert.



Ansicht von der Autobahnbrücke Klein Barkau in Richtung Kiel: Auch hier erkennt man die Arbeiten für die künftige AS Klein Barkau West. Im Hintergrund ist die neue Bushaltestelle für die Linie 410 zu erkennen.

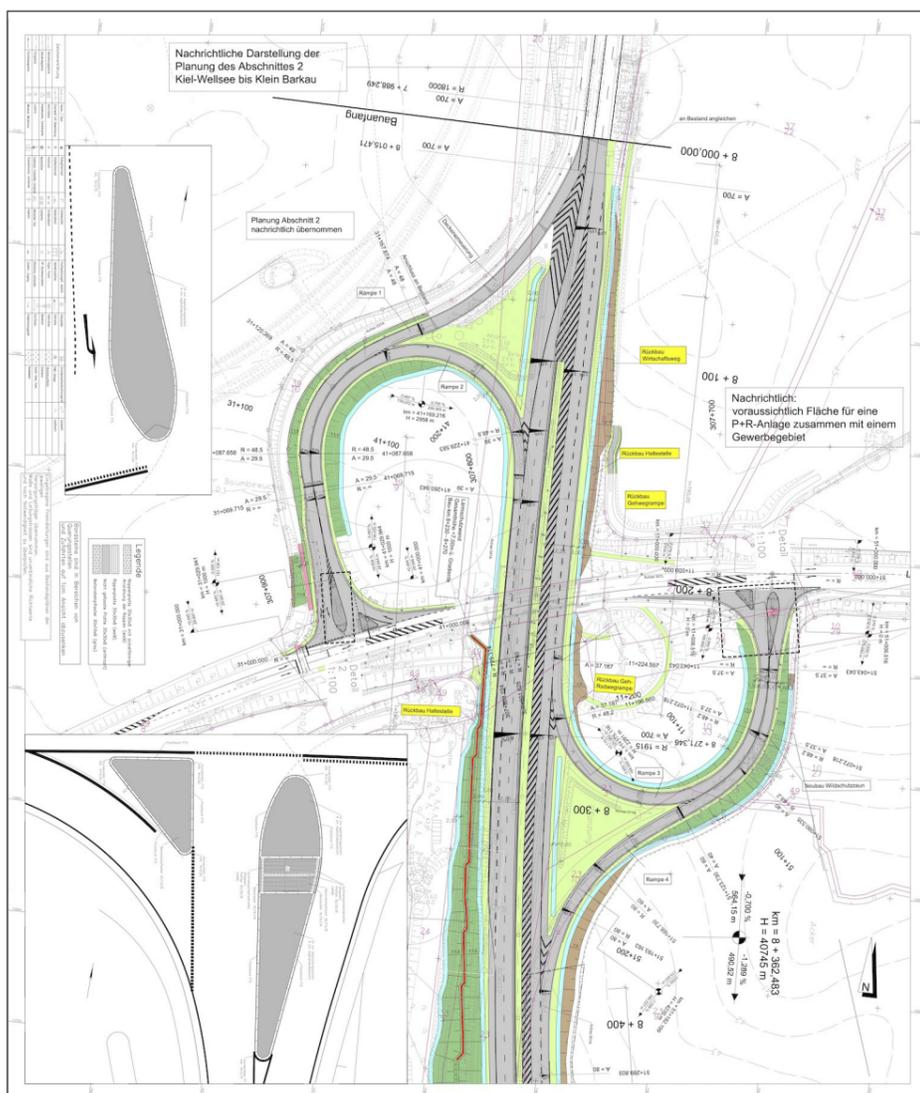
siehe auch Seite 8



Hier erkennt man genauer, dass die für die Asphaltdecke vorbereitete Trasse plötzlich endet. Der weitere Ausbau unter der Brücke hindurch bis zum Wildtunnel vor Warnau muss noch warten.



Noch endet das neue Autobahnteilstück vor der B404. Mit dem fertigen Ausbau der gesamten AS Klein Barkau kann erst die Anbindung an die B404 ausgeführt werden.



Hier anhand der Nord-Ausrichtung der Plan-Skizze erkennt man, wie die zukünftige A21-Kreuzung Klein Barkau aussehen soll. Zurzeit wird mit Hochdruck am Neubau der Auf- und Abfahrt West gearbeitet. Die Folgen erleben wir in Kirchbarkau mit dem Halte- und Parkverbot entlang der Seestraße, Kirchenstraße bis zum Alten Bahnhof. Nach Fertigstellung der Arbeiten auf der Westseite noch in diesem Jahr wird entsprechend die Ostseite aber erst im nächsten Jahr in Angriff genommen. Die möglichen Verkehrseinschränkungen werden uns wohl noch sehr lange beschäftigen.



Die Bushaltestelle ist jetzt nur noch vom Alten Bahndamm aus zu erreichen. Auch die Radfahrer werden von Kiel kommend vor der Haltestelle auf das befestigte Teilstück des Alten Bahndamms umgeleitet und schließlich auf den Geh/Radweg nach Klein Barkau geführt.



Im Februar wurde an der Kreuzung B404/Barmissen ein Mobile Ampelanlage aufwändig installiert. Besonders die Busfahrer der verschiedenen Linien Richtung Postfeld, Preetz, Löptin und Segeberg sollten per Fernbedienung diese Anlage zur sicheren Querung der B404 nutzen können. Aber auch für Radfahrer und Fußgänger sollte es eine Bedarfsampel werden. Erst in diesen Tagen sind den Busunternehmen die Transponder ausgehändigt worden und die „Scharfschaltung“ der Anlage soll noch Anfang Juni und rechtzeitig vor der Kieler Woche erfolgen.

